

# Regionale Zusammenarbeit

## Stadtwerke Bogen ist neuer Vertragspartner

**Hunderdorf.** (jp) Am Donnerstag wurden die Stromlieferverträge für den Zeitraum 2026 bis 2028 im Rathaus der VG Hunderdorf unterzeichnet. Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden Max Höcherl, Matthias Wallner und Helmut Haimerl sowie die Geschäftsführer der Stadtwerke Bogen GmbH, Karlheinz Denner und Christian Weiß vom Bereich Kundenservice und Vertrieb, freuen sich auf die anstehende regionale Zusammenarbeit.

Ab Januar beziehen die VG Hunderdorf, ihre Mitgliedsgemeinden Hunderdorf, Neukirchen und Windberg sowie der Schulverband Hunderdorf ihren Strom von den Stadtwerken Bogen. Der Wechsel erfolgte im Rahmen einer Ausschreibung, nachdem die aktuellen Stromverträge, die das Ergebnis der bayernweiten Bündelausschreibung für die Jahre 2023 bis 2025 waren, zum Ende des Jahres auslaufen. Der Zeitpunkt der Ausschreibung fiel mit dem Beginn des Ukrainekriegs

und den daraus resultierenden massiven Preisanstiegen im Energiebereich zusammen. Um nun bessere Konditionen zu erreichen, entschied man sich, die Ausschreibung selbst durchzuführen und auch regionale Anbieter einzubeziehen.

Die Bürgermeister der drei Gemeinden, Max Höcherl, Matthias Wallner und Helmut Haimerl freuten sich sehr darüber, dass mit den neuen Verträgen mit den Stadtwerken Bogen ab 2026 wieder ein normales Preisniveau erreicht wird und die finanziellen Belastungen für die Gemeinden somit abnehmen.

Die Gemeinden haben sich bewusst weiterhin für Ökostrom entschieden – so bleibt die Versorgung für die rund 110 Abnahmestellen in der gesamten VG, darunter natürlich die gemeindlichen Liegenschaften, aber auch Straßenbeleuchtungen und Pumpstationen, wie bisher umweltfreundlich und nachhaltig. Die neuen Verträge treten zum 1. Januar in Kraft und laufen drei Jahre.



Die Bürgermeister (sitzend, von links) Helmut Haimerl, Max Höcherl und Matthias Wallner freuen sich mit den Geschäftsführern der Stadtwerke Bogen, Karlheinz Denner (stehend, links) und Christian Weiß, auf eine gute Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren.

Foto: Johann Pollmann